

Prigent stehen für jene Basler Kardinalate, die sich kurzlebigen politischen Konstellationen verdankten. Sie wogen leicht, denn sobald diese Konstellationen sich veränderten, waren auch die roten Hüte zweiter Klasse rasch vergessen.

III.

Mithin standen jetzt aber zumindest die Ablehnungen und Annahmen der Kardinalate fest, und ein leidlich vollständiges Kollegium konnte nunmehr *in competenti numero* (Segovia)⁴⁶ seine im Wesentlichen nach römischem Vorbild organisierte Alltagsarbeit aufnehmen. Obwohl dieser Aspekt bislang von der Forschung kaum erschlossen wurde, muss er hier ausgeblendet bleiben, weil unser Akzent ja auf Anderem liegt. Doch einige Punkte seien kurz gestreift:

1) Alle potestas des Kollegiums war selbstredend delegiert; Alles stand unter dem Vorbehalt *salvis tamen decretis sacri concilii ... remanentibus*, und dementsprechend hatte Louis Aleman, der im öffentlichen Konsistorium anlässlich der Oktobererhebung 1440 die Ansprache hielt, betont, auch das päpstliche Recht zur Ernennung der Kardinäle sei delegiert⁴⁷.

2) Wenn der Konzilsführer und nicht Felix V. selbst bei dieser Gelegenheit das Wort ergriff, stellt das eine charakteristische Abweichung von den Vorgaben des ansonst befolgten, unter dem Namen des Kardinals Jacopo Caetani Stefaneschi bekannten päpstlichen Zeremonienbuchs der römischen Kirche dar. Eine weitere war, wie Gießmann in ihrer detaillierten Analyse aufzeigt, die nicht auf Ordo und Anciennität, sondern Kollegialität abzielende kreisförmige Sitzordnung des Konsistoriums, auch wenn Felix V. am 4. Februar 1441 eine Titel- und Rangfolge der Kardinäle innerhalb ihrer Nationen – ohne eine „mangels Masse“ inexistente italienische und englische Nation – festlegte, was sich im Konzilsalltag aber offensichtlich wenig auswirkte⁴⁸.

46) MC 3, S. 514.

47) a) Zitat: CB 7, S. 196 – b) Alemans Rede: CB 7, S. 262f.; MC 3, S. 513.

48) a) Basler Zeremoniell: CB 7, S. 260–264; MC 3, S. 513f.; vergleiche Analyse mit dem römischen durch GIESSMANN, Gegenpapst (wie Anm. 7) S. 250 ff. Über dieses römische Ceremoniale, dessen erweiterte Version („Fassung Mabillons“ [Schimmelpfennig]) und die Sammlung des François de Conzié zuletzt Achim Thomas HACK, Zeremoniell und Inszenierung des päpstlichen Konsistoriums im Spätmittelalter, in: Politische Versammlungen und ihre Rituale. Repräsentationsformen und Entscheidungsprozesse des Reichs und der Kirche im